

Erbschaften und Steuern in der Schweiz

Marius Brühlhart

*Professor für Volkswirtschaftslehre
Universität Lausanne*

Die Mitte 60+ Sense

Garmiswil, 7. Oktober 2025

The logo for UNIL, featuring the word 'Unil' in a stylized, cursive blue font.

UNIL | Université de Lausanne

HEC Lausanne

«Hilfe, ich erbe!»: Ausstellung in Bern zu einem Tabuthema

100 Milliarden Franken an nächste Generation

Geldflut durch Erbschaften und Schenkungen verschärft Arbeitskräftemangel

«Viele reiche Erben sind heute offener gegenüber einer Erbschaftssteuer»

Erbschaftssteuer-Initiative

Debatte über Erbschaftssteuer: Es prallen Welten aufeinander

Be+ Geburtslotterie

Nur reiche Erben können sich noch ein Haus leisten

Keine Chance für Erbschaftssteuer

Juso-Initiative treibt Nationalräte in Scharen ans Rednerpult

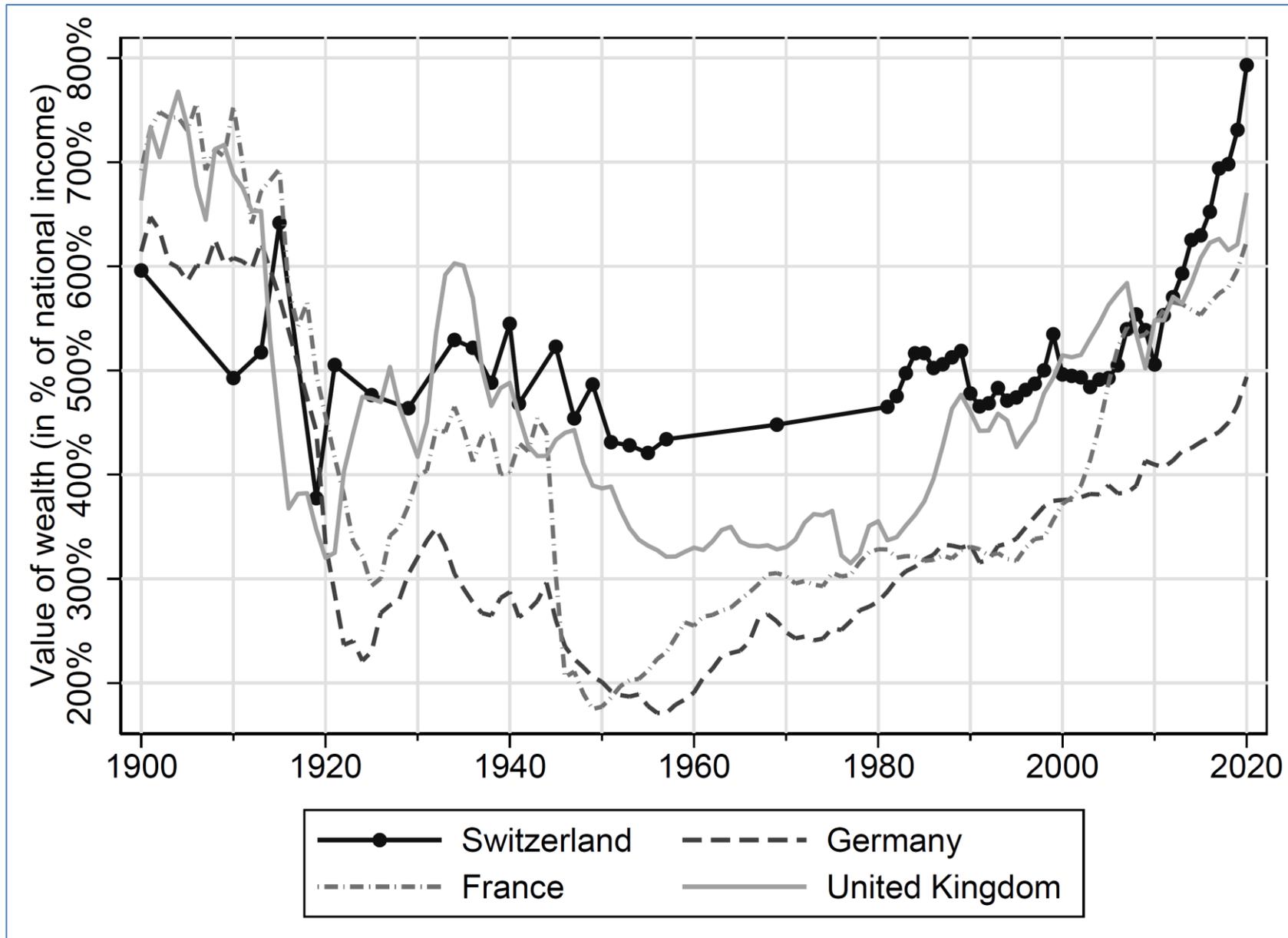
Erbschaften in der Schweiz

«Eine kleine Sensation»: Forscher werten 17'000 Testamente aus

Grössenordnungen

- Schweiz, 2025 (Schätzungen in Franken, gerundet):
 - Vermögen: 3'700 Milliarden
 - Vermögen 300 Reichste: 860 Milliarden
 - BIP: 860 Milliarden
 - Erbschaften + Schenkungen: 100 Milliarden
 - Ausgaben Bund: 86 Milliarden
 - Altersrenten AHV: 50 Milliarden
 - Einnahmen Erbschaftssteuern: 1,5 Milliarden

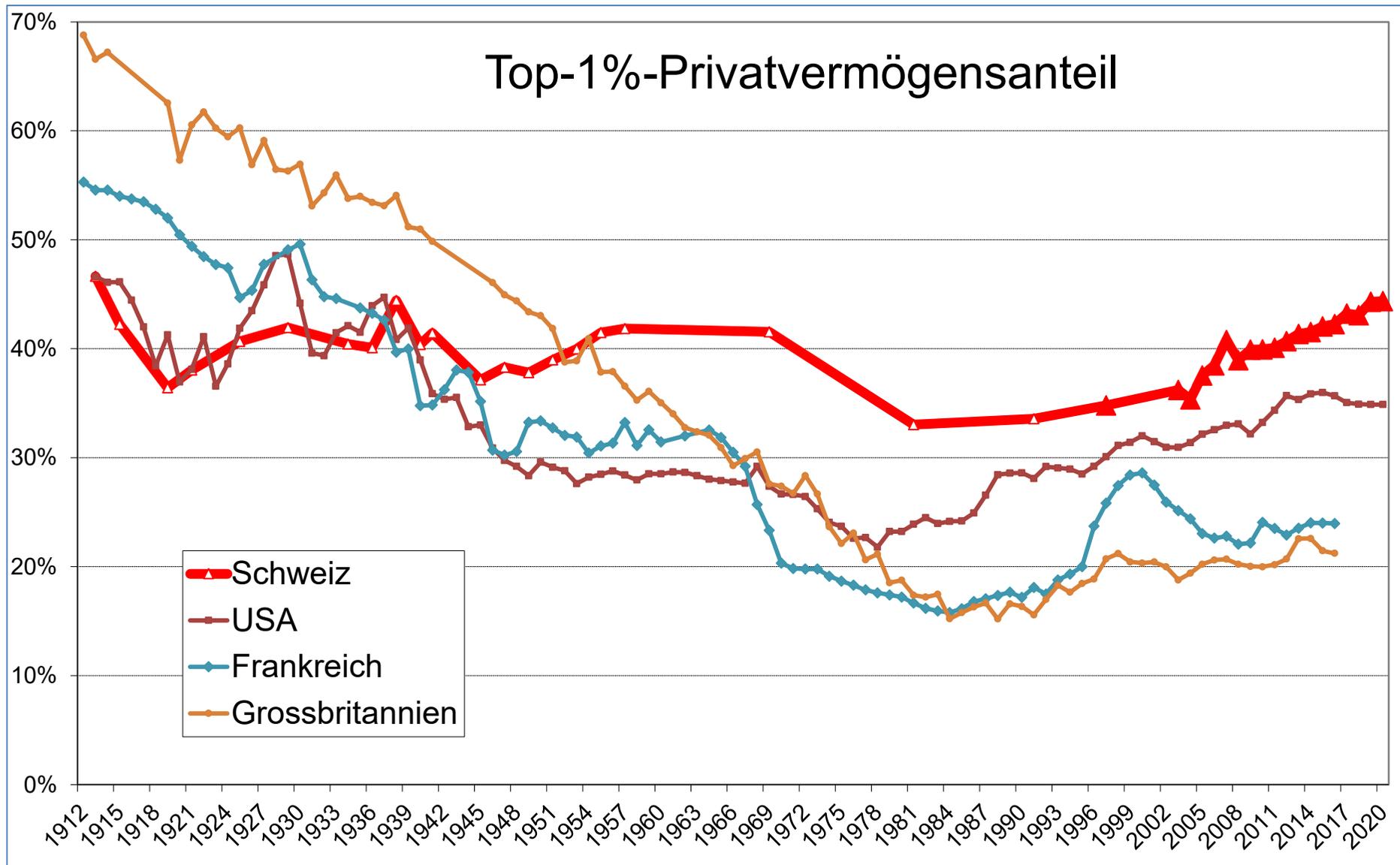
Vermögen wachsen schneller als Einkommen.



Privatvermögen
relativ zum
Nationaleinkom-
men

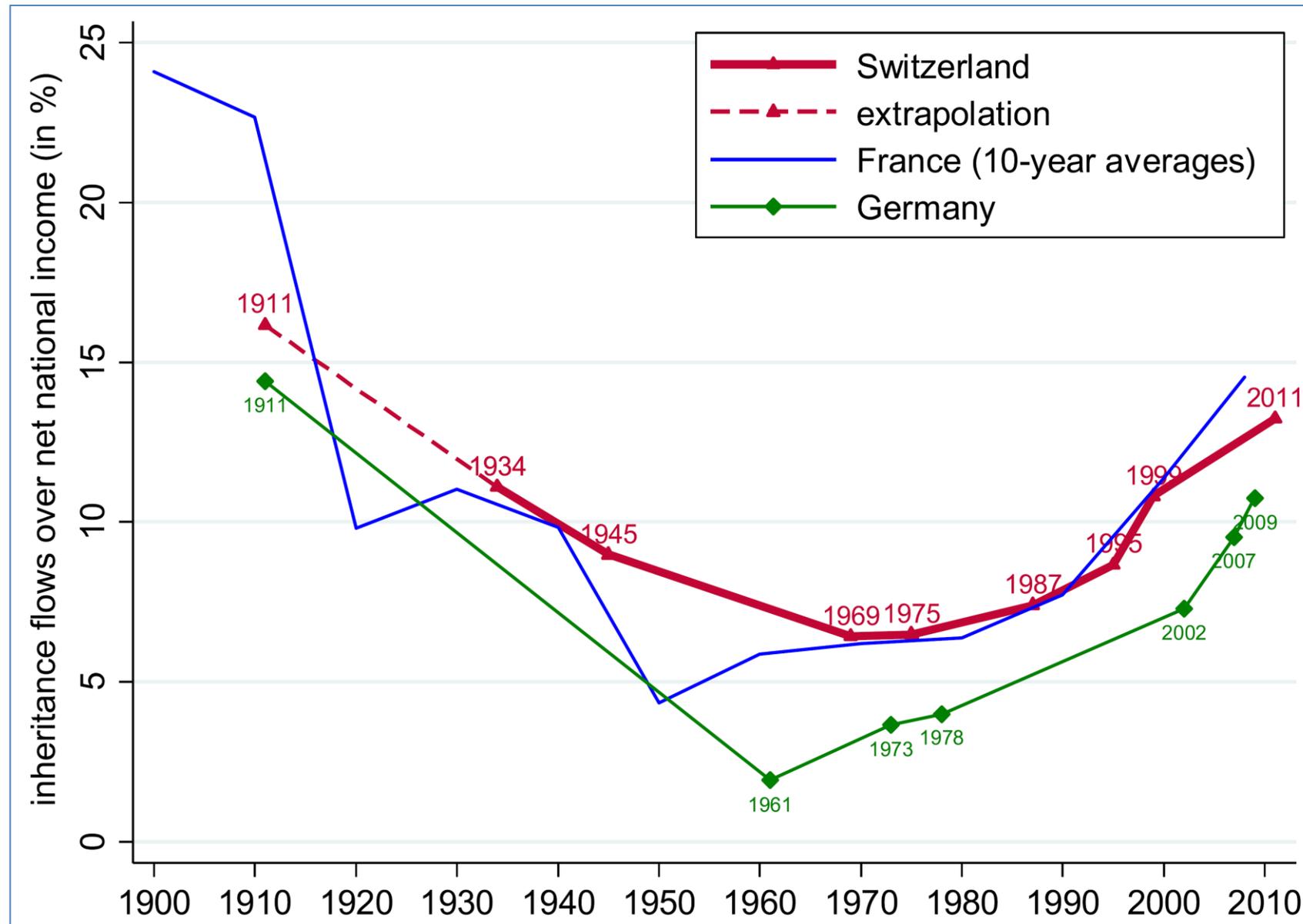
Quelle: Baselgia, E. & Martínez, I.Z. (2025) Wealth-Income Ratios in Free Market Capitalism: Switzerland, 1900-2020. *Review of Economics and Statistics*

Vermögen sind zunehmend ungleich verteilt.



Quellen: ESTV;
World Inequality
Database

Erbschaften gewinnen ebenfalls wieder an Bedeutung.



Erbschaften
relativ zum
Nationaleinkom-
men

Quelle: Brülhart, M.;
Dupertuis, D. & Moreau,
E. (2018) Inheritance
Flows in Switzerland,
1911-2011. *Swiss Journal
of Economics and
Statistics*

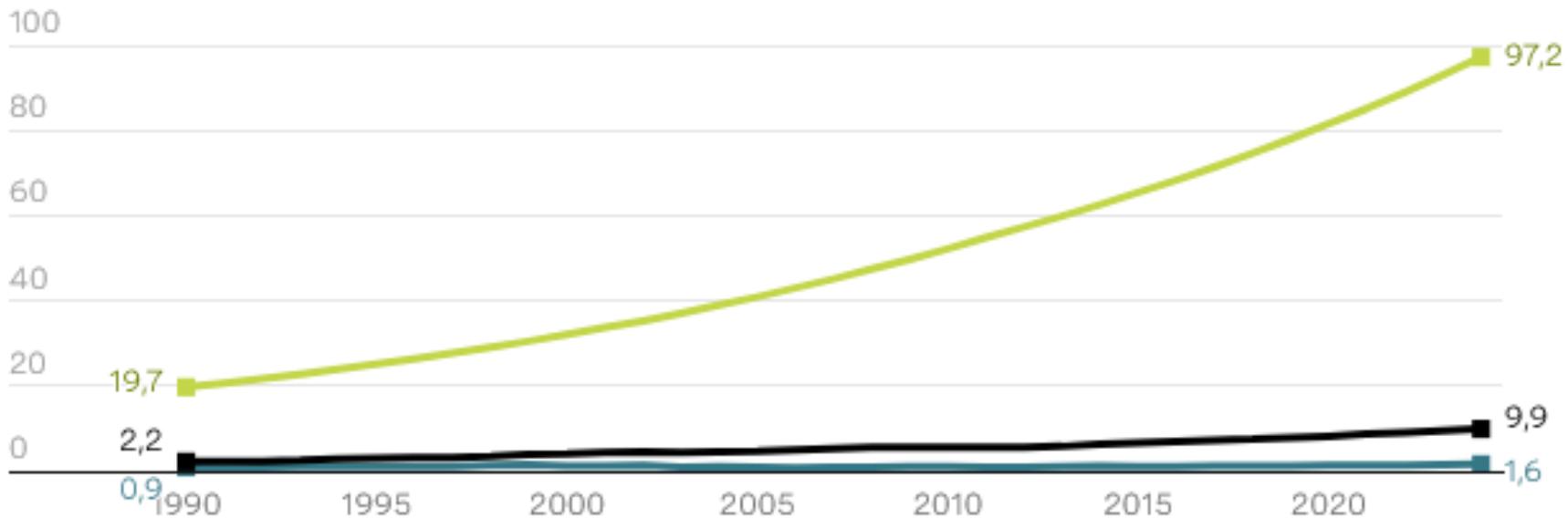
Steuereinnahmen steigen viel langsamer.

Die Erbschaftssumme steigt

Das Volumen der Erbschaften nimmt viel stärker zu als die Einnahmen aus Vermögens- und Erbschaftssteuern. Im Jahr 2024 werden geschätzt 97 Milliarden Franken vererbt und verschenkt.

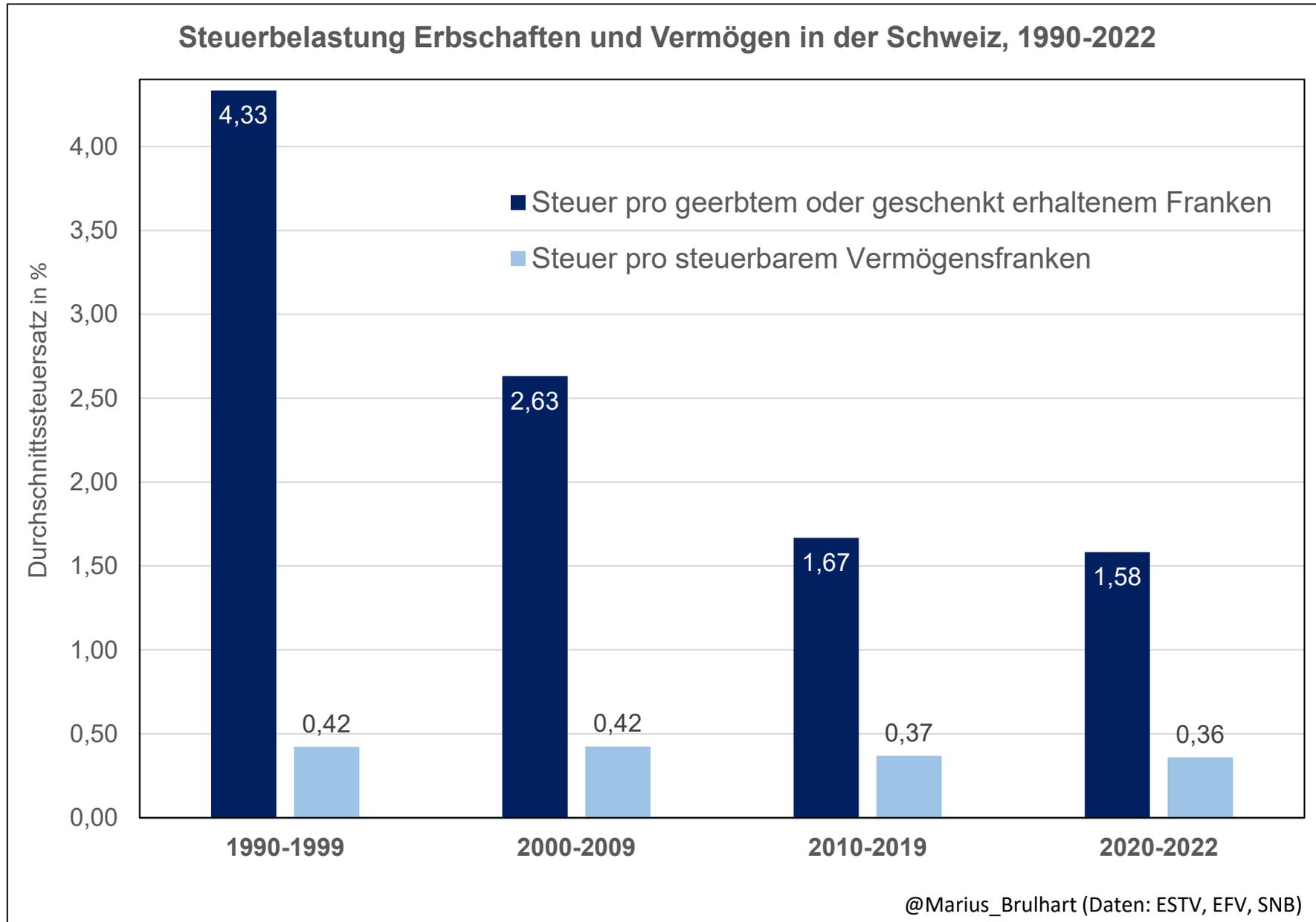
In Milliarden Franken.

- Erbschaften und Schenkungen
- Vermögenssteuern
- Erbschaftssteuern



Grafik: Andrea Klaiber • Quelle: Brülhart: «Erbschaften in der Schweiz»

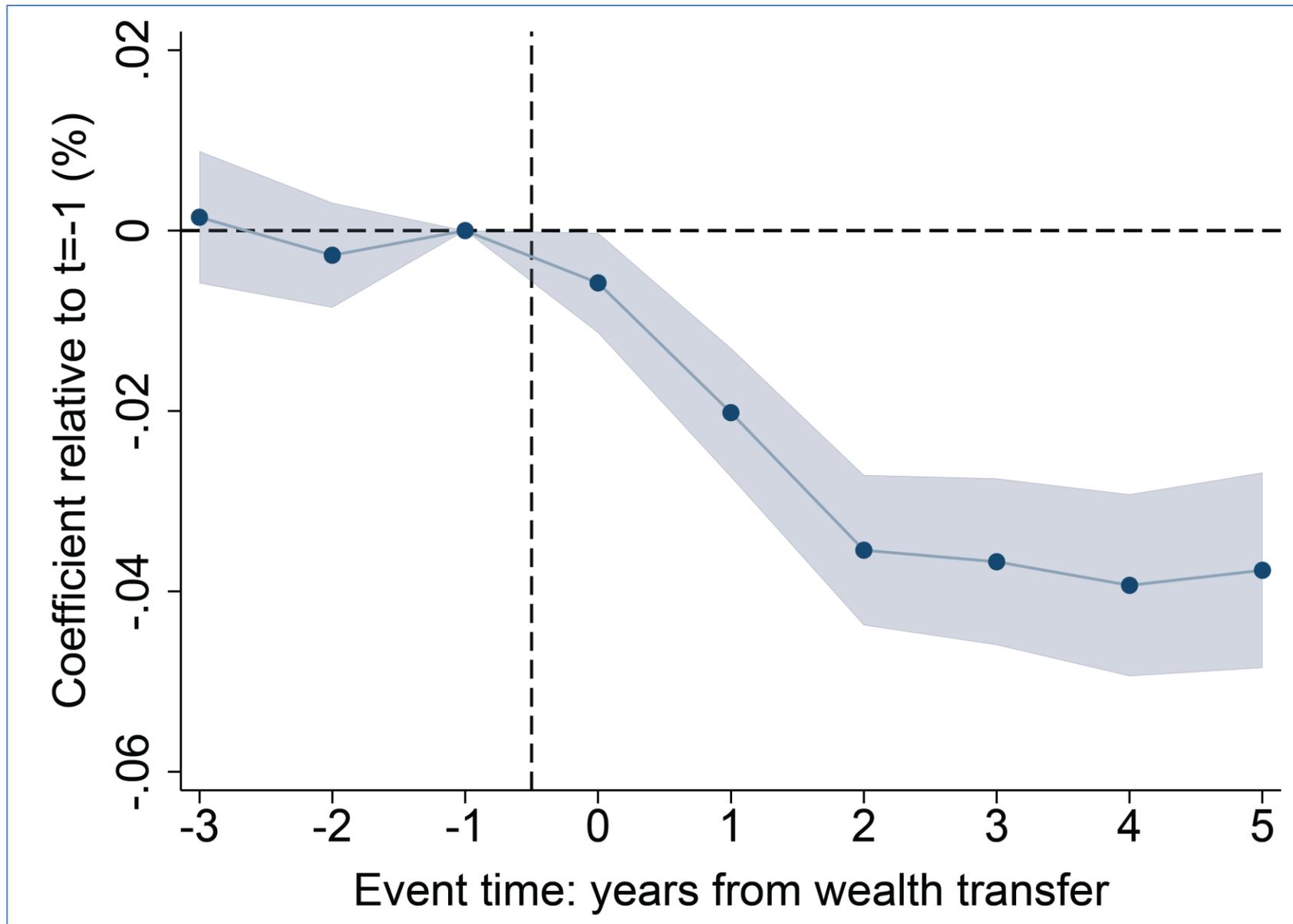
Steuersätze wurden seit 1990 stetig gesenkt.



Was gefällt Ökonomen an der Erbschaftssteuer?

- Nicht leistungshemmend
 - Erblasser: Kein erkennbarer Einfluss auf Arbeitseinsatz, Sparneigung, Unternehmertum
 - Erben: Arbeitsangebot steigt (Erbschaften befeuern z.B. Frühpensionierungen)
- Reduziert Vermögensungleichheit
 - Steuer auf Gewinn bei «Geburtslotterie»
 - Entspricht liberal-meritokratischer Weltanschauung

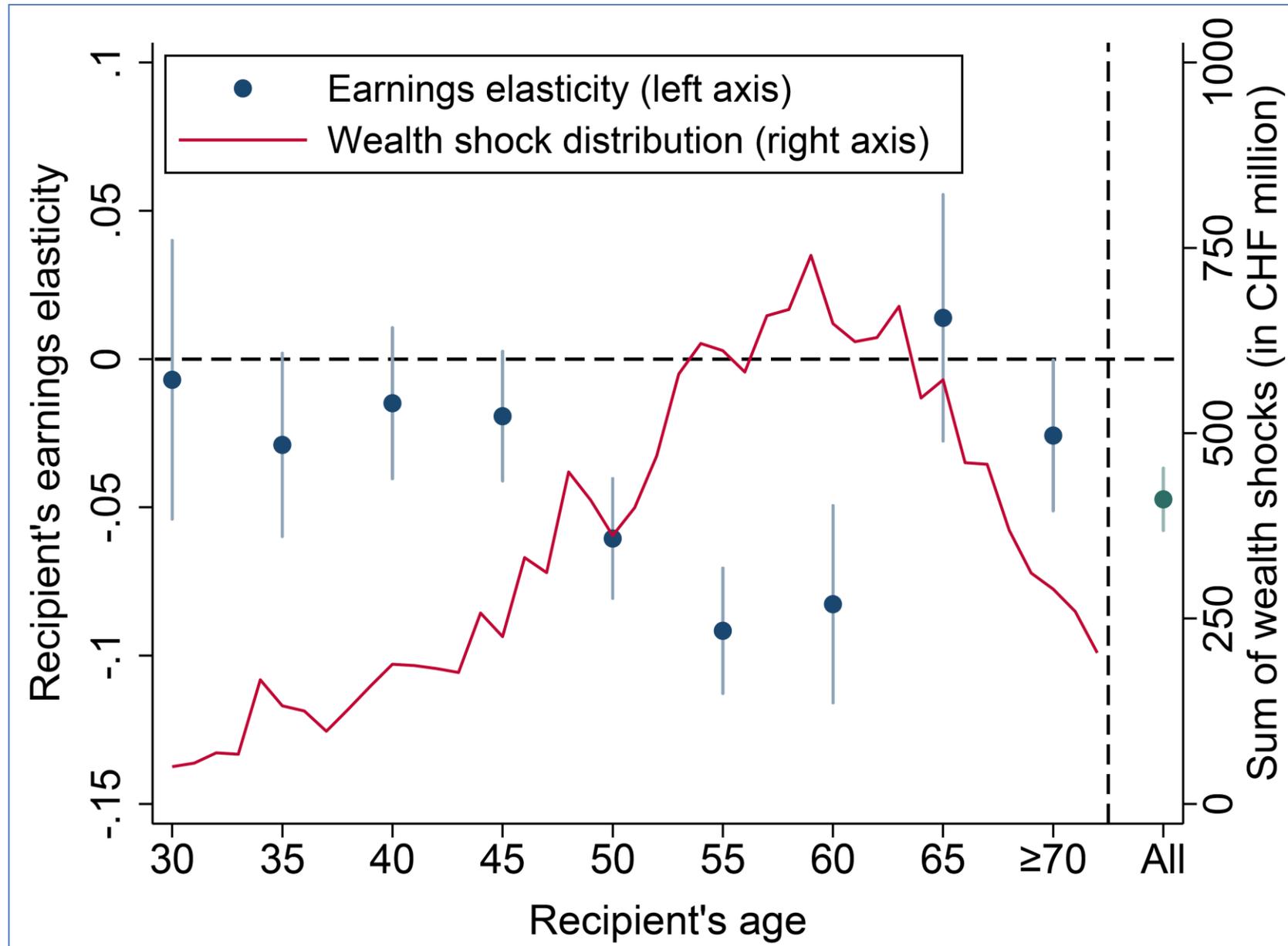
Erben arbeiten weniger.



Veränderung
Arbeitseinkom-
men nach Erhalt
einer Erbschaft

Quelle: Brülhart,
M.; Eyquem, A.;
Martinez, I. &
Rubolino, E. (2025)
The Output Cost of
Inheritance. *Univ.
Lausanne und ETHZ*

Erbschaften kommen oft im «empfindlichen Alter».



Blaue Punkte:
Veränderung
Arbeitseinkom-
men nach Erhalt
einer Erbschaft

Rote Linie:
Altersverteilung
der Erbschaften

Quelle: Brülhart, M.;
Eyquem, A.; Martínez, I.Z.
& Rubolino, E. (2025) The
Output Cost of
Inheritance. *Univ.
Lausanne und ETHZ*

Höhere Steuern \Rightarrow grössere Wirtschaft?!

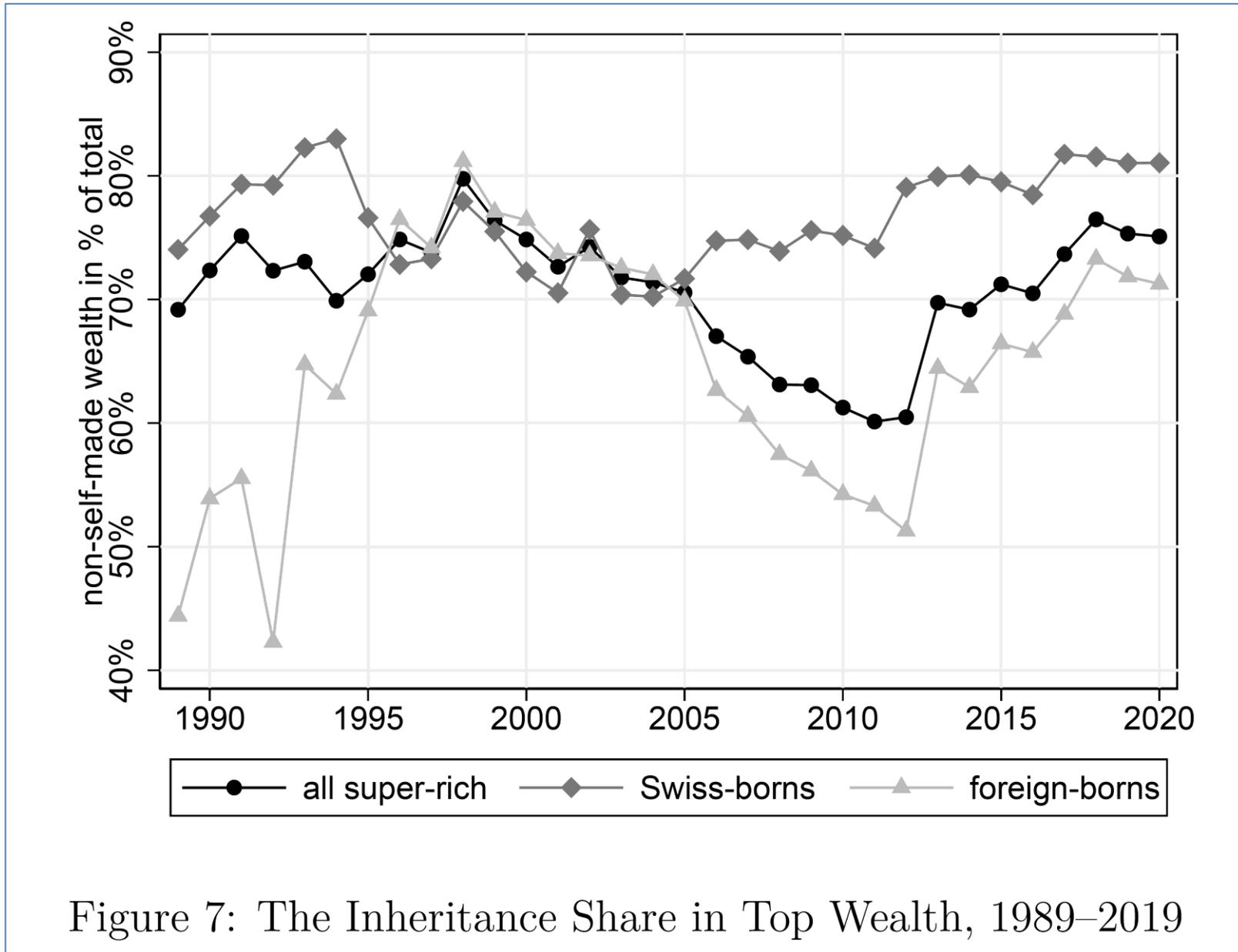
- Unsere Schätzung: Erbschaften verringern das Schweizer BIP um ca. 1.7%
- Umkehrschluss:
höhere Erbschaftssteuern \Rightarrow mehr BIP
- Erbschaftssteuer ziemlich einmalig unter den Steuern, indem sie Leistungsanreize *erhöht*

(\neq Einkommenssteuer, Vermögenssteuer, Gewinnsteuer, Mehrwertsteuer, etc.)

Die «Initiative für eine Zukunft» (Juso-Initiative)

- 50% Steuer auf Nachlass-Anteilen über 50 Millionen Franken
- Meine Schätzungen (Gutachten ESTV, 2024):
 - Beträfe 0.17‰ aller Steuerzahler (d.h. <2 von 10'000 Haushalten)
 - Davon besitzt das reichste Fünftel 2/3 der Vermögen
 - \approx «Bilanz 300»
 - Statische Steuereinnahmen: 2.5 – 5 Milliarden Fr.

75% der Bilanz-300-Vermögen sind geerbt.



Quelle: Baselgia, E. & Martínez, I.Z. (2025) Using Rich Lists to Study the Super-Rich and Top Wealth Inequality: Insights from Switzerland. *Review of Economics and Statistics*

Figure 7: The Inheritance Share in Top Wealth, 1989–2019

Knackpunkt Mobilität

Tabelle 3: Empirische Schätzwerte zu Mobilitätsreaktionen gegenüber Erbschafts- und Vermögenssteuern

Studie	implizierte Semi-Elastizität ^a	implizierter prohibitiver Steuersatz ^b	berücksichtigte Steuersubstrats-Vari-able (abhängige Variable)	Datengrundlage	Bemerkungen
<i>Studien zu Erbschaftssteuern</i>					
Bakija & Slemrod (2004)	-0.40 ^c	25%	Anzahl Nachlässe über USD 5 Mio.	US-Staaten, 1965-1998	Studie ohne <i>peer review</i>
Conway & Rork (2006)	-0.23 ^d	43%	Netto-Zuwanderung von Ü65-Haushalten	US-Staaten, 1970-2000	Effekt nicht statistisch signifikant
Brülhart & Parchet (2014)	-0.26 ^e	38%	Einnahmen direkte Bundessteuer von Rentnerhaushalten im obersten Einkommensdezil	Schweizer Kantone, 1973-2008	Effekte nicht statistisch signifikant
	-0.97 ^f	10%			
Moretti & Wilson (2023)	-0.23 ^g	43%	Vermögen von Personen in der Forbes-400-Liste	US-Staaten, 1981-2017	
	-0.40 ^h	25%			
<i>Studien zu Vermögenssteuern (nur internationale Migration)</i>					
Brülhart <i>et al.</i> (2022)	-0.047 ⁱ	(>100%)	Netto-Zuwanderung von Vermögenssteuersubstrat aus dem Ausland	Kanton Luzern, 2005-2015	
Jakobsen <i>et al.</i> (2024)	-0.007 ^j	(>100%)	Netto-Zuwanderung von Steuerzahlerinnen mit Top-2% Vermögen	Schweden, 1990-2017	Studie noch ohne <i>peer review</i>

^a Die abgebildeten Semi-Elastizitäten entsprechen dem im zentralen Resultat der jeweiligen Studie implizierten prozentualen Verlust an steuerbarem Substrat durch eine Erhöhung der Nachlasssteuer um 10 Prozentpunkte. Für die Vermögenssteuer-basierten Schätzwerte (unterer Tabellenteil) wird angenommen, dass ein Vermögenssteuer-Prozentpunkt 26 Nachlasssteuer-Prozentpunkten entspricht.

^b Steuersatz (t^*) ab welchem die Nachlasssteuer gemäss der implizierten Steuer-Semi-Elastizität (e) und unter der Annahme einer konstanten Semi-Elastizität und eines homogenen Steuersubstrats netto null direkte Einnahmen generieren würde ($t^* = 10 / -e$).

^c Abgeleitet vom Schätzwert aus der ersten Spalte von Tabelle 9 in Bakija & Slemrod (2004). Abhängige Variable ist die Differenz zwischen der Netto-Zuwanderung von Steuerzahlerinnen im Alter von 65+ und der Netto-Zuwanderung von Steuerzahlerinnen im Alter von 25-44.

^d Abgeleitet vom Schätzwert aus der letzten Spalte und untersten Zeile von Tabelle 4 in Conway & Rork (2005).

^e Steuererhöhungen und -senkungen; abgeleitet vom Schätzwert aus dem kompletten Regressionsmodell (mit Kontrollvariablen) in Spalte (D) von Tabelle 4 in Brülhart & Parchet (2014).

^f Nur Steuererhöhungen; abgeleitet vom Schätzwert aus dem kompletten Regressionsmodell (mit Kontrollvariablen) in Spalte (D) von Tabelle 5 in Brülhart & Parchet (2014).

^g Alle «Fortune-400»-Vermögen. Abgeleitet vom Schätzwert aus Spalte 6 der Tabelle 2 in Moretti & Wilson (2023).

^h Vermögen von Personen auf der «Fortune-400»-Liste im Alter von ≥ 65 Jahren. Abgeleitet vom Schätzwert aus Spalte 6 der Tabelle 3 in Moretti & Wilson (2023).

ⁱ Abgeleitet vom Schätzwert in Abbildung 9 von Brülhart *et al.* (2022): zusätzliche internationale Nettozuwanderung von 2.2 Prozentpunkten bei einer differenziellen Vermögenssteuersenkung von 0.18 Prozentpunkten. Umrechnungsfaktor: 1% Vermögenssteuer \approx 26% Nachlasssteuer.

^j Abgeleitet von der ausgewiesenen Elastizität der Anzahl Top-2% Vermögenssteuerzahlerinnen gegenüber der Veränderung des Vermögensanteils nach Steuern («net of tax rate»), Jakobsen *et al.* (2024, S. 33 und Figure 13A). Umrechnungsfaktor: 1% Vermögenssteuer \approx 26% Nachlasssteuer

Ein fiskalisches Eigentor ist möglich.

- Geschätzte Semielastizität zwischen -0.2 und -0.4
 - d.h. 10 Prozentpunkte höhere Erbschaftssteuer führt zu 20%-40% Reduktion der steuerbaren Erbschaften
- Impliziert Abwanderung von 77%-93% des von Initiative betroffenen Steuersubstrats
- Meine geschätzte Netto-Wirkung der Initiative auf Steuereinnahmen: zwischen -0.7 und +0.3 Milliarden Fr.

Alternativer Ansatz: Liberalisierung Erbrecht

- Idee:
 - Breitere Verteilung von Vermögen...
 - nicht mittels Zwang durch Steuern...
 - sondern freiwillig...
 - mittels tieferer Pflichtteile im Erbrecht.
- CH-Erbrechtreform bietet «Testlabor»

Die Schweizer Erbrechtsreform von 2023

- 1. Januar 2023:
 - Pflichtteil Kinder reduziert
 - Verheiratete: 38% → 25%
 - Ledige/Verwitwete: 75% → 50%
 - Pflichtteil Eltern abgeschafft
 - (je nach Familienkonstellation) 6%-50% → 0%
- Durchschnittliche Pflichtteile:
 - vor 2023: 59%
 - seit 2023: 39%

Analyse von 17'000 Testamenten

 Allocate your estate using the rulers.

Disposable part 25.00 % 
Still 25% available from a total of 50%

Statutory heirs

Spouse  25.00 %  
Statutory entitlement 25.00%

Son  25.00 %  
Statutory entitlement 25.00%

Other people/Organisations

Swissaid CHF % 
25.00 %  

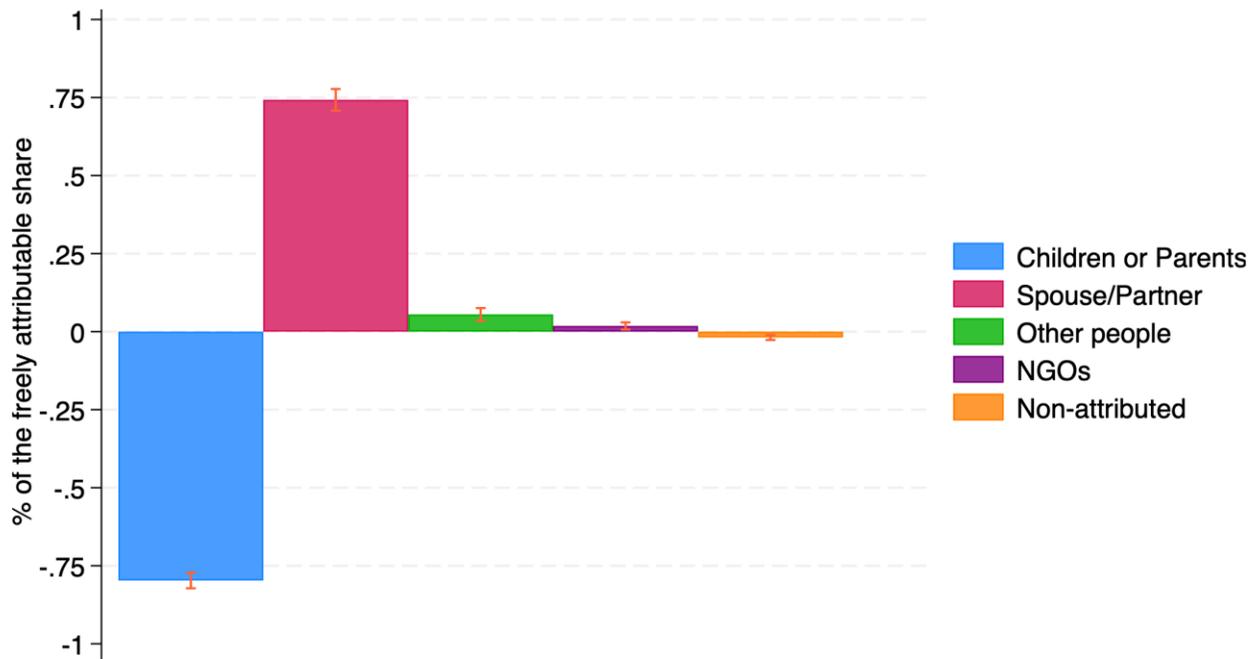
Another person  CHF % 
0.00 %  

Distributed estate: **75%**

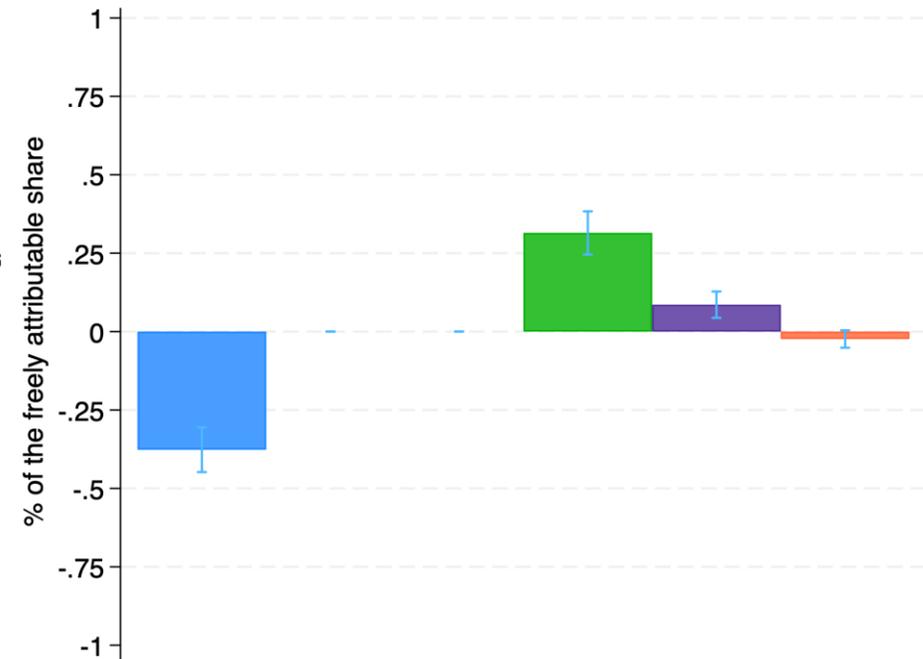
Online-
Dienst
DeinAdieu.ch

Vermögen bleiben grösstenteils in der Familie.

(a) Married or with life partner



(b) Singles



Quelle: Brülhart, M. & Soler, L. (2025) (Un)Free Wills : Inheritance Law, Testator Preferences, and Wealth Dispersion, *Univ. Lausanne*

Fazit

- Erbschaften gewinnen ökonomisch und gesellschaftlich an Gewicht
 - 100 Milliarden Franken
 - sehr ungleich verteilt
- Ökonomische Argumente für Erbschaftssteuern:
 - Positive Leistungsanreize
 - Gerecht im Sinne der Chancengleichheit
- Erbschaftssteuer gemäss Juso-Initiative:
 - Studien lassen starke Wanderungsreaktion erwarten
 - Könnte per Saldo zu Mindereinnahmen führen
- Liberales Erbrecht als Alternative zu Umverteilung über Steuern
 - Begrenztes Potenzial



«Kannst du glauben, was meine Eltern machen?
Eine 4-wöchige Kreuzfahrt mit meinem zukünftigen Erbe!»

Danke.

The logo for the University of Lausanne (Unil) is a stylized, cursive script in a teal color, reading "Unil".

UNIL | Université de Lausanne
HEC Lausanne